



Florence-Nightingale-
Krankenhaus
der Kaiserswerther Diakonie

*„Es geht nicht darum, dem Leben mehr
Tage zu geben, sondern den Tagen mehr
Leben.“*

Cicely Saunders



Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Ihr Interesse ist uns Motivation und Bestärkung. Wenn Sie uns unterstützen möchten, sprechen Sie uns bitte an! Auch über eine Spende freuen wir uns, denn unsere umfangreichen Leistungen lassen sich aus eigenen Mitteln nicht finanzieren.

Spenden

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie

IBAN DE61 3506 0190 0000 6506 50

BIC GENODED1DKD

KD-Bank, Bank für Kirche und Diakonie

Stichwort „Palliativstation“ und der Name des Patienten oder Spenders – **Vielen Dank!**

Florence-Nightingale-Krankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf

Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie • Palliativstation

Ansprechpartner

Christiane Immer,
Palliativkoordinatorin
Dr. med. Andreas Winter,
Oberarzt und Palliativmediziner
Fon 0211.409 2206 · Fax 0211.409 2293
palliativstation@kaiserswerther-diakonie.de
www.florence-nightingale-krankenhaus.de

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist eine Einrichtung
der Kaiserswerther Diakonie.

www.kaiserswerther-diakonie.de



Palliativstation

Informationen für Patienten und Angehörige



Palliativmedizin: Raum für die verbleibende Zeit

Palliativbetreuung – Hinwendung zum Leben

Wenn Sie an einer weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren und lebensverkürzenden Krankheit leiden, wenden wir uns mit Ihnen dem Leben zu. Die Palliativstation des Florence-Nightingale-Krankenhauses wurde 2005 als erste Einrichtung dieser Art in Düsseldorf eröffnet.

Das Team der Palliativstation schafft gemeinsam mit den schwer kranken Patienten und deren Angehörigen die Grundlagen, um selbstbestimmt die letzte Lebensphase zu gestalten. Dazu bieten wir die nötigen Hilfen und die gebotene Ruhe in einer geschützten Umgebung. Die Palliativstation ist eine „Zwischenstation“. Ziel ist es, den Patienten, seinen Wünschen und Möglichkeiten entsprechend, nach Hause, in eine Pflegeeinrichtung oder in ein Hospiz zu entlassen, wo die weitere palliative Versorgung gewährleistet ist.



Umfassende Sorge um jeden Einzelnen

Das Zusammenwirken von Palliativärzten, speziell qualifizierten Pflegefachkräften, Seelsorgern, Psychoonkologen, Physio-, Ergo-, Musik- und Kunsttherapeuten, Sozialberaterinnen sowie einem geschulten Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden ermöglicht eine deutliche Erleichterung in dieser für die Patienten und Angehörigen schwer zu bewältigenden Grenzsituation und vermittelt Sicherheit und Halt.

Dabei werden die einzelnen Bedürfnisse jedes Patienten beachtet, insbesondere:

- gezielte Schmerzlinderung/Schmerzbefreiung
- allgemeine und spezielle Symptomkontrolle (z. B. bei Luftnot, Angst und Unruhe)
- individuelle Pflege
- persönliche Zuwendung mit den Zielen, Autonomie zu fördern, Ressourcen zu stärken sowie Sinnstiftung zu ermöglichen
- Entlastungsmanagement: Erkennen und Erledigung von praktischen Aufgaben
- Trauerbegleitung, Sterbebegleitung

Vielfältige Therapieangebote

Neben der Physiotherapie bieten Kunsttherapie, Musiktherapie und Ergotherapie eine Erweiterung unseres Angebotes für Körper, Geist und Seele. Diese Therapieformen ermöglichen es, Gedanken und Gefühle kreativ auszudrücken und unterstützen bei der Verarbeitung der Krankheit.

Wohnliche Atmosphäre in grüner Umgebung

Die Palliativstation bietet sieben Betten in fünf Einzel- und einem Zweibettzimmer mit eigenem Bad, WC, Dusche und Waschbecken. Ein speziell für die Bedürfnisse der Patienten gestaltetes Badezimmer lädt zu entspannenden Aromabädern ein. Ein Wohnzimmer und eine Küche stehen für Begegnungen sowie für die individuelle Zubereitung von Speisen zur Verfügung.



Aktive Einbindung der Angehörigen

Angehörige können jederzeit auf dem Schlafsofa im Patientenzimmer übernachten oder im nahe gelegenen Hotel MutterHaus. Der großzügige Park rund um das Florence-Nightingale-Krankenhaus ermöglicht ausgedehnte Spaziergänge bis hin zum Kaiserswerther Rheinufer.